



Oberbürgermeister Thomas Geisel

Rede anlässlich der Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Rheinufertunnel mit Preisverleihung AIV-Ehrung „Bauwerk des Jahrhunderts“, gehalten am 6. Dezember 2018 im Plenarsaal des Rathauses

- *Es gilt das gesprochene Wort!* -

[Anrede]

Ich heiÙe Sie herzlich willkommen im Plenarsaal des Düsseldorfer Rathauses!

Es freut mich sehr, Sie am heutigen Nikolaustag zu einer Feierstunde für eines der schönsten Geschenke zu begrüÙen, das Düsseldorf sich, seinen Bürgerinnen und Bürgern und Gästen aus aller Welt je gemacht hat: Wir feiern 25 Jahre Rheinufertunnel Düsseldorf.

Mein besonderer Willkommensgruß gilt vielen Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft, die diesem Projekt den Weg bereitet und es umgesetzt haben.

AuÙerdem begrüÙe ich mit Freude zahlreiche Stadtplaner, Architekten und weitere Beteiligte, die zum Gelingen des Bauwerks zum Teil maßgeblich beigetragen haben.

So gab es entscheidende Schrittmacher für begleitende einzigartige Lösungen, wie den Bau des Stadttors auf dem südlichen Tunnelmund, die Tiefgarage, die Anlage des Alten Hafens und später den Bau des Apollo-Varieté-Theaters unter der Rheinkniebrücke.

Vor 29 Jahren, im Dezember 1989, hat der Düsseldorfer Stadtrat hier an selber Stelle im Plenarsaal des Rathauses die Tieflegung der Rheinuferstraße mit breiter Mehrheit beschlossen.

Mit dem Bau des Tunnels hat die damalige Düsseldorfer Politik eine überaus weitsichtige Entscheidung getroffen. Auch heute noch steht der Tunnel für kreative, mutige und nachhaltige Lösungen, die wir in unserer wachsenden Stadt auch weiterhin in vielen Bereichen brauchen.

Städtebaulich, verkehrlich und in puncto Lebensqualität hat der Rheinfertunnel Maßstäbe gesetzt.

Dank der Tieferlegung der Rheinuferstraße konnte sich die Rheinuferpromenade zu einer tollen Flanier-, Event- und Kunstmeile entwickeln.

Heute ist hier vieles selbstverständlich: Ein Spaziergang auf der Promenade, ein Boulespiel, ein Sit-in auf der Freitreppe am Burgplatz mit Blick auf das Kunstwerk Rivertime, ein Besuch der Kasematten, Kulturgenuss im KIT, Radschlägerturniere, Marathonläufe, Feste wie das Japanfest.

Dies und vieles mehr wäre ohne dieses Jahrhundertprojekt nicht möglich. Und natürlich werden wir dies auch mit den Bürgerinnen und Bürgern feiern – mit einem großen Fest im Mai 2019.

Der Rheinfertunnel hat die Stadt an den Rhein zurückgebracht und damit wesentlich zum modernen Lebensgefühl in Düsseldorf beigetragen.

Der Rheinfertunnel war DAS Bauwerk, das den Düsseldorfer Städtebau am Rhein nach vorn gebracht hat und für zigtausende Bürger und Touristen zum Magneten geworden ist.

Das ist Verpflichtung und Ansporn, die weitere städtebauliche Entwicklung der Stadt in den kommenden Jahren ebenso vorausschauend und positiv voranzutreiben.

Wenn heute über eine Verkehrswende, über Fragen von Klima-, Umweltschutz, Lärm und Lebensqualität diskutiert wird, ist der Rheinfertunnel ein gutes Beispiel dafür, was alles möglich ist, wenn man nur wagt, in größeren Dimensionen zu denken.

Bis der Tunnel am 15. Dezember 1993 freigegeben wurde, rollten vorher täglich 55.000 Autos auf der Oberfläche und schnitten die Stadt vom Rhein ab. Es ist Düsseldorfs größtes Projekt zur Verkehrsberuhigung.

Verfolgt man heute, wie sehr darum gestritten wird, wenn einzelne PKW-Stellplätze im öffentlichen Straßenraum zugunsten von Fahrradabstellplätzen wegfallen, lässt sich vielleicht erahnen, welche Hürden der Rheinfertunnel nehmen musste. Es gab hitzige politische und öffentliche Diskussion – nicht zuletzt auch über die einzigartige Oberflächengestaltung.

Das Streiten hat sich gelohnt. Der Rheinfertunnel ist ein Meisterwerk eines - aus heutiger Sicht - ebenso mutigen wie preisgünstigen Baus und eines exakten Timings.

Das Tunnelbauwerk rund eine halbe Milliarde D-Mark, zu 80% vom Land bezuschusst. 100 Tage vor Eröffnung stand der Tag der Freigabe fest, und exakt das wurde Realität. Auch in dieser Hinsicht war das Projekt wegweisend, vorbildlich und ermutigend, neue Herausforderungen offensiv anzugehen.

Deshalb können wir im Jubiläumsjahr 2018 auch zuversichtlich in die Zukunft blicken. Denn wir nehmen dieses Jahr als Ausgangspunkt für wichtige Entwicklungen in der Stadtgestaltung:

- den Bereich am Hauptbahnhof als neue Visitenkarte der Stadt
- zahlreiche Baumaßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen
- insbesondere die Fortsetzung der Stadtgestaltung am nördlichen Tunnelmund unter dem Arbeitstitel „Blaugrüner Ring“.

Das Rheinufer ist Teil des Blau-grünen Rings aus Rhein und den historischen Parkanlagen von Maximilian Weyhe rund um das Düsseldorfer Zentrum. Wir werden diese Verbindung in den nächsten Jahren stärken, Konzepte für bessere Verknüpfungen – z.B. zwischen Rheinufer, Ehrenhof und Altstadt – entwickeln und die vielen hier vorhandenen Kultureinrichtungen noch stärker einbinden.

Noch im Dezember 2018 startet ein großer internationaler Wettbewerb unter Architekten, Stadtplanern und Landschaftsplanern, um die beste Idee zu entwickeln. Darauf können wir später in der Podiumsdiskussion noch näher eingehen.

Doch zuvor möchte ich noch einen herzlichen Dank an den Architekten- und Ingenieurverein richten:

- für die Verleihung der Auszeichnung „Bauwerk des Jahrhundert“ und
- stellvertretend für die vielen großartigen Projekte, mit welchen die Mitglieder dieses traditionsreichen Vereins Düsseldorfs städtebauliche und architektonische Entwicklung mitgestalten.

Herzlichen Dank und auf weiterhin gute Zusammenarbeit!